

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Ordnung des Heyls und der Seligkeit

Eilert, Caspar

Magdeburg, 1734

VD18 13254243

Das fünfte Hauptstück. Von dem Sacrament des Altars.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-200787

Was ist die Beichte? Antwort:

Die Beichte begreift zwey Stück in sich:
eins, daß man die Sünde bekenne; das an-
dere, daß man die Absolution und Vergebung
vom Beichtiger empfahe/als von Gott selbst;
und ja nicht daran zweifele/sondern vest gläu-
be, die Sünden seyen dadurch vergeben vor
Gott im Himmel.

Welche Sünde soll man denn beichten? Antwort:

Vor GOTT soll man sich aller Sünden
schuldig geben/ auch die wir nicht erkennen/
wie wir im Vater Unser tuhn: aber vor dem
Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekenn-
en/ die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da stehe deinen Stand an nach den zehn
Geboten: ob du Vater/ Mutter/ Sohn/
Tochter/ Herr/ Frau/ Knecht seyst; ob du
ungehorsam/ untreu/ unfleißig gewesen seyst;
ob du jemand Leide gethan hast mit Worten
oder Wercken; ob du gestohlen, versäumt/
verwahrloset/ Schaden gethan hast.

Das fünfte Hauptstück.

Von dem Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blut unsers
HERRN

Herrn Jesu Christi/ unter dem Brodt und Wein/ uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingelegt. 1. Cor. 10. 16.

Wo siehet das geschrieben? Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelisten/ Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: Unser **HERR** Jesus Christus/ in der Nacht/ da er verrathen ward/ nahm er das Brodt/ danket und brach/ und gab es seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet hin/ und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl/ danket und gab ihnen den/ und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden. Solches thut/ so oft ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken? Antwort:

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen/ zur Vergebung der Sünden. Nämlich/ daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden/ Leben und

Ges.

Seligkeit durch solche Worte gegeben wird:
denn wo Vergebung der Sünden ist/ da ist
auch Leben und Seligkeit. Joh. 6. 54, 56.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Din-
ge thun? Antwort:

Essen und trincken thut's freylich nicht/
sondern die Worte/ so da stehen: Für euch
gegeben und vergossen/ zur Vergebung
der Sünden. Welche Worte sind neben
dem leiblichen Essen und Trincken/ als das
Hauptstück im Sacrament: und wer densel-
ben Worten gläubet/ der hat/ was sie sagen/
und wie sie lauten/ nemlich Vergebung der
Sünden. Jer. 5. 3. Apg. 10. 43.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?
Antwort:

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl ei-
ne feine äusserliche Zucht: aber der ist recht
würdig und wohl geschickt/ der den Glauben
hat an diese Worte: Für euch gegeben
und vergossen zur Vergebung der Sün-
den. Wer aber diesen Worten nicht gläu-
bet/ oder zweifelt/ der ist unwürdig und un-
geschickt. Denn das Wort (für euch) er-
fordert eitel gläubige Herzen. Ebr. 11. 6.

Der Morgen-und Abendsegen.

Das walt Gott Vater/ Sohn und
heiliger Geist/ Amen. Ich

Ich dancke dir/ mein himmlischer Vater/
durch Iesum Christum deinen lieben Sohn/
daß du mich diesen Tag (diese Nacht) gnä-
diglich behütet hast; und bitte dich/ du wol-
lest mir vergeben alle meine Sünde/ wo ich
Unrecht getahn habe/ und mich diese Nacht
(diesen Tag) gnädiglich behüten. Denn ich
befehle mich/ mein Leib und Seel/ und alles
in deine Hände. Dein heilliger Engel sey
mit mir/ daß der böse Feind keine Macht an
mir finde/ Amen. Ps. 121.

Das Benedicite.

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du giebest
ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine Hand
auf, und sättigst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.
Psalm 37. 16. f.

Darnach das Vater Unser, und dis folgen:
de Gebet.

HErr Gott himmlischer Vater, segne uns und die-
se deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu
uns nehmen, durch Iesum Christum unsern HErrn,
Amen. 2. Mos. 23. 25.

Das Gratias.

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine
Güte währet ewiglich. Der allem Fleische Speise gie-
bet, der dem Viehe sein Futter giebet, den jungen Raben,
die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des
Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen: Der HErr
hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und die auf sei-
ne Güte warten. 5. Mos. 8. 10.

Das

Darnach das Vater Unser, und dis folgende Gebet.

Wir danken dir, HErr Gott Vater, durch JEsum Christum unsern HErrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen. Spr. 32. 17. 1. Tim. 4. 4. 5.

Die Haustafel etlicher Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselben/ als durch eigene Lektion/ ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöffen, Pfarrern und Predigern.

Ein Bischoff soll unsträflich seyn; Eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhaftig, als ein Haushalter Gottes: nicht ein Weinsäufer, nicht beißig, nicht unehrliche Handthierung treiben; sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig: der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit: nicht ein Menning, der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kan; auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher, 1. Timoth. 3. v. 2. 3. 4.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

Der HErr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9. v. 14.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6. v. 6.

Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehren wehr: sonderlich die da arbeiten im Worte

Worte und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden. Und: Ein Arbeiter ist seines Lohnes wehr, 1. Tim. 5. v. 17. 18.

Gehorhet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen: auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seuffzen; denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13. v. 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott: wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst: sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13. v. 1. 2. 4.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kayser, was des Kayfers ist: und Gott, was Gottes ist. Matth. 22. v. 21.

So seyd nun aus Noth unterthan: nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müßet ihr auch Schoß geben: denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen haben. So gebt nun jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13. v. 6. 7.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zu

erst

erst tuhe Bitte, Gebet, Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit: auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott unserm Heylande. 1. Tim. 2. v. 1. 23.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3. v. 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen: es sey dem Könige, als dem Obersten; oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Ubelthäter und zu Lobe den Frommen. 1. Petr. 2. v. 13.

Denen Ehe-Männern.

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Verstand; und gebet dem weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als Miterben der Gnade des Lebens: auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1. Petr. 3. v. 7.

Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3. v. 19.

Denen Ehe-Weibern.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn; wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr; welcher Edchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1. Petr. 3. v. 1. und 6. Eph. 5. v. 22.

Denen Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, auf daß sie nicht scheu werden: sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Eph. 6. v. 4. v. Col. 3. v. 21.

Den

Den Kindern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn: denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheissung hat, daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6. v. 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo: nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen; sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn und nicht den Menschen dienet: und wisset, was ein ieglicher Gutes thut, das wird er von dem HErrn empfangen; er sey Knecht oder Freyer. Eph. 6. v. 5. seqq. Col. 3. v. 22.

Denen Haus-Herren und Haus-Frauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset ener Dränen: und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habet, und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6. v. 9. Col. 4. v. 1.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd den Alten unterthan, und beweiset darinnen die Demuth. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Pet. 5. v. 5. 6.

Denen Wittwen.

Welche eine rechte Wittve und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet am Gebet Tag und